

Christian Wilhelm Kindleben,

## Brüder, laßt uns lustig sein

*tradukita de Johann Christian Günther*

1. Brüder, laßt uns lustig sein,  
weil der Frühling währet  
und der Jugend Sonnenschein  
unser Laub verkläret.  
Grab und Bahre warten nicht,  
wer die Rosen jetzo bricht,  
dem ist der Kranz bescheret.

2. Unsres Lebens schnelle Flucht  
leidet keinen Zügel,  
und des Schicksals Eifersucht  
macht ihr stetig Flügel;  
Zeit und Jahre fliehn davon,  
und vielleicht schnitzt man schon  
An unsres Grabes Riegel.

3. Wo sind diese, sagt es mir,  
die vor wenig Jahren  
eben also, gleich wie wir  
jung und fröhlich waren?  
Ihre Leiber deckt der Sand,  
sie sind in ein ander Land  
aus dieser Welt gefahren.

...

Christian Wilhelm Kindleben,

## Ĝoju, ĝoju ni kolegoj

*tradukita de Ludwlg Lazarus Zamenhof*

1. Ĝoju, ĝoju ni kolegoj,  
dum ni junaj estas!  
Post plezura estanteco,  
post malĝoja maljuneco  
sole tero restas.

2. Vivo estas tre mallonga,  
kuras ne tenate.  
Kaj subite morto venos,  
kaj rapide ĉiun prenos,  
ĉiun senkompate.

3. Kie niaj antaŭuloj  
en la mondo sidas?  
Iru al la superuloj,  
serĉu ilin ĉe subuloj.  
Kiu ilin vidas?

...

Christian Wilhelm Kindleben,

## Lebt, so lang die Jugend schäumt

*tradukita de Johann Friedrich Lentner*

1. Lebt, so lang die Jugend schäumt  
Freudigen Gefühlen!  
Nach der Jugend froher Hast,  
Nach des Alters trüber Last  
Ruh'n wir im Kühlen.

2. Wo sind jene, die vor uns  
Diese Welt bebauet?  
Schwinget euch zum Götterzelt,  
Steiget in die Unterwelt,  
Wo ihr längst sie schauet!

3. Kurz ist unser Lebenslauf,  
Bündig ist's vorüber;  
Kommt der Tod mit raschem Schritt,  
Nimmt uns jähen Griffes mit,  
Keinen schont sein Hieber.

...

4. Wer nach unsern Vätern forscht,  
mag den Kirchhof fragen:  
Ihr Gebein, so längst vermorscht,  
wird ihm Antwort sagen;  
Kann uns doch der Himmel bald,  
Eh' die Morgenglocke schallt,  
In unsre Gräber tragen.

5. Unterdessen seid vergnügt,  
laßt den Himmel walten,  
Trinkt, bis euch das Bier besiegt,  
nach Manier der Alten!  
Fort, mir wässert schon das Maul,  
Und, ihr andern, seid nicht faul,  
Die Mode zu erhalten!

...

4. Vivu la akademio  
kaj la profesoroj!  
Vivu longe kaj en sano  
ĉiu akademiano.  
Vivu sen doloroj!

5. Vivu ĉiuj la knabinoj,  
belaj kaj hontemaj!  
Vivu ankaŭ la virinoj,  
amikinoj kaj mastrinoj,  
bonaj, laboremaj.

6. Vivu, floru nia regno  
kaj regnestro nia!  
Kaj amikoj mecenataj,  
protektantoj estimataj  
de l' akademio.

7. Mortu, mortu malgajeco,  
mortu la doloroj!  
Mortu ĉiu intriganto  
kaj malamon konservanto  
longe en la koroj!

...

4. Unserer Schule nun ein Hoch!  
Allen, die da lehren!  
Jedem Jünger ein Pokal!  
Ihre Blüte allzumal,  
Ewig soll sie wahren!

5. Alle Mädchen leben hoch,  
Wohlgestalt und schmiegsam!  
Auch den Frauen bringens' wir,  
Freundlich und von holder Zier,  
Häuslich fromm und fügsam.

6. Hoch auch das gemeine Wohl,  
Jener, der es leitet!  
Trinkt auf unsre gute Stadt,  
Auf der Gönner Freundesthat,  
Die uns Schutz bereitet!

7. Nieder mit der Traurigkeit,  
Mit den alten Drachen!  
Nieder mit dem Teufel auch,  
Nieder, die den Burschenbrauch  
Schmähen und verachten!

...

*Traduko de la Latina poemo “Gaudeamus igitur” de CHRISTIAN WILHELM KINDLEBEN (\*1748 – †1785) en la Germanan de JOHANN CHRISTIAN GÜNTHER (\*1695 – †1723) en 1717.*

*Arg-81-160 (2006-02-28 12:27:15)*

*Traduko de la Latina poemo “Gaudeamus igitur” de CHRISTIAN WILHELM KINDLEBEN (\*1748 – †1785) en Esperanton de LUDWIG LAZARUS ZAMENHOF (Ludoviko Lazaro Zamenhofo, \*1859-12-15 – †1917-04-14).*

*Arg-81-159 (2004-01-28 17:08:17)*

*La teksto de tiu ĉi traduko estas prenita el la kantlibro “Mia Kantaro I” de Josef Schiffer, Wilstorfstr. 58, D-78050 Villingen-Schwenningen (5a plibonigita eldono de Novembro 2001).*

*Traduko de la Latina poemo “Gaudeamus igitur” de CHRISTIAN WILHELM KINDLEBEN (\*1748 – †1785) en la Germanan de Johann Friedrich Lentner en 1850.*

*Arg-81-178 (2003-11-20 11:20:28)*

*Diese Fassung ist entnommen aus den Liederbuch “Deutsche Studentenlieder”, herausgegeben von Georg Scherer, erschienen im Jahre 1981 im Verlag Edition Olms Zürich.*